

„Das ist der Hit, aber das ist Demokratie“

Sandra Kuhnert (SG Westerfeld) auf turbulenter Jahreshauptversammlung zur neuen Vereinsringswahl – Pippinger Stellvertreterin

NEU-ANSPACH (ek). Eine Überraschung war in einer turbulenten Jahreshauptversammlung am Donnerstag die Neubesetzung im Vorstand des Vereinsrings Neu-Anspach. Sandra Kuhnert als Mitglied der SG Westerfeld ist die neue Vorsitzende. Sie setzte sich in geheimer Wahl gegen den langjährigen Amtsinhaber Ingo Uwira durch. Neue stellvertretende Vorsitzende ist Petra Pippinger von der CDU als Nachfolgerin für den 76-jährigen Helmut Baum von der Radfahrvereinigung, der nicht mehr kandidierte. Neuer Beisitzer ist Steffen Hampel vom Verein zur Förderung Internationaler Beziehungen als Nachfolger für Renate Kottitschke von der Turnabteilung der SG Anspach.

Schriftführerin Inge Uwira trat von ihrem Amt zurück, die Position konnte aber nicht neu besetzt werden und bleibt vakant, weil eine Neuwahl nicht auf der Tagesordnung stand. Kassierer Dieter Schwab stand nicht zur Wahl und bleibt im Amt. Obwohl Ingo Uwira nach der jüngsten Herbstversammlung bekanntgegeben hatte, dass er nicht mehr kandidieren wolle, schien niemand den Vorsitz im Vereinsring übernehmen zu wollen. Nach zwölf Jahren als Vorsitzender, die er in einem ausführlichen Bericht Revue passieren ließ, resümierte er: „Der Vereinsring hat versucht, einiges für die Vereine zu tun.“ Schweren Herzens erklärte



„Es gibt viel zu tun“: Sandra Kuhnert (links) ist neue Vereinsringsvorsitzende, Petra Pippinger neue stellvertretende Vorsitzende. Foto: Kreutz

Renata Kretzschmar von der SG Hausen meinte, so etwas habe sie noch nicht erlebt und Gudrun Meier vom Taunuskлуб sagte: „Das ist mal etwas anderes.“

In offener Abstimmung wurde dann Hampel einstimmig zum Beisitzer gewählt, nachdem André Sommer von der SPD eine Kandidatur abgelehnt hatte. Im Namen der Stadt dankte Erste Stadträtin Luise Drescher-Barthel den scheidenden

Vorstand konstituieren. Kuhnert freut sich auf die Zusammenarbeit und hofft, dass sie die großen Fußstapfen, die ihr Vorgänger hinterlassen hat, ausfüllen kann. Sie will dem Verein ein neues Outfit verpassen und habe schon viele Ideen, wie man die Vereine über Infrastrukturen, Hilfsmittel und Koordination besser unterstützen könne. Als Verwaltungsbeamtin bei der Stadt Frankfurt fühlt sie sich für solche Aufgaben bestens gerüstet. Im Gespräch mit dem *Usinger Anzeiger* deutete sie an, dass etliche Vereine ihr gegenüber den Wunsch nach mehr Unterstützung geäußert hätten, um sich besser auf ihre eigenen Aufgaben konzentrieren zu können.

Wichtig ist für sie eine gute Homepage des Vereins, auch den von Schwab kritisierten „wenig prickelnden Veranstaltungskalender der Stadt“ möchte sie zusammen mit den Verantwortlichen angehen. Außerdem will sie die Zusammenarbeit mit dem Vereinsring Hausen-Anspach verbessern. In Sachen Hallenbeleuchtung oder Terminabstimmung will sie den Vereinen ihre Hilfe anbieten. „Es gibt vieles zu tun, wo wir mal hingucken müssen“, so Kuhnert.

Als Beispiel nannte sie auch die Bestandsaufnahme der Mitgliedschaften, dazu sollen alle Vereine angeschrieben werden. Dann werde sich auch zeigen, ob die SG Westerfeld wirklich nicht Mitglied im Vereinsring ist.